

Werkstattordnung

- Stand 30.April 2014 –

1. Grundsätzliche Anforderungen

Die Werkstattordnung (WstO) legt grundsätzliche Verhaltensanforderungen und Schutzmaßnahmen für einen sicheren Werkstattbetrieb fest. Diese Festlegungen, die mündlichen Anweisungen der Verantwortlichen sowie die Anweisungen Sachkundiger (wie z. B. Schaltberechtigter, Maschinenbediener, Prüf-/Revisionsberechtigter) sind zu befolgen.

Die WstO ist für alle Personen verbindlich, die Zugang und Arbeitserlaubnis für den Werkstattbereich haben. Voraussetzungen für die Arbeitserlaubnis Bediensteter sind die Teilnahme an regelmäßig wiederkehrenden Unterweisungen sowie die unmittelbare Beauftragung durch den Vorgesetzten zur Erledigung eines Arbeitsauftrages. In der Werkstatt insgesamt und an den einzelnen Arbeitsplätzen dürfen nur solche Arbeiten ausgeführt werden, für die die entsprechenden Voraussetzungen bestehen, u. a. sind das:

- o ausreichende personelle Voraussetzungen, Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation, Berufserfahrung und Verantwortung und
- o technische Voraussetzungen wie z. B. Absaugung, Werkzeuge und Hilfsmittel in technisch sicherem Zustand.

2. Betriebsanweisungen, Datenblätter, Aushänge

Zusätzlich sind für die Lagerräume, Technikräume und für die einzelnen Arbeitsplätze die ausliegenden Betriebsanweisungen (BA) zu beachten. Diese sind als Teil dieser WstO zu betrachten. Ferner sind Stoff- oder stoffgruppenbezogenen Betriebsanweisungen - hier auch Sicherheitsdatenblätter, BA für Maschinen und Geräte sowie BA für besondere Arbeitsplätze zu befolgen. Alle schriftlichen Anweisungen müssen jederzeit zugänglich sein. Weitere Festlegungen sind den Aushängen

- o Alarmplan, Verhalten im Brandfall,
- o Rettungsdienst, Unfallhilfe sowie der ausliegenden
- o Brandschutzordnung

zu entnehmen.

3. Werkstattregeln

- Fluchtwege und Einrichtungen zur Brandbekämpfung kennen und freihalten
- Essen, Trinken, Rauchen ist verboten
- Arbeiten an Maschinen grundsätzlich nur nach Einweisung durch durchführen
- Bewegungs- und Arbeitsfreiheit am Arbeitsplatz bzw. an der Maschine herstellen
- Ordnungsgemäßen Zustand der Werkzeuge und Geräte prüfen
- Beschädigte Werkzeuge, Mängel oder andere Gefahren sofort melden
- Arbeitsanleitung lesen und befolgen – bei Unklarheiten vor Aufnahme des Arbeitsganges fragen
- Material und Werkstücke zur Bearbeitung sorgfältig einspannen
- Bei gefährlichen Arbeiten festgelegte Schutzausrüstung benutzen (z.B. Haarband, Schutzbrille, Gehörschutz)
- Werkzeuge und Geräte reinigen
- Arbeitsplätze säubern (größere Mengen Holzstaub mit geeigneten Staubsaugern aufnehmen, heruntergefallene Materialreste aufräumen)
- Werkzeuge, Geräte und Material an festgelegten Orten sachgerecht lagern
- Arbeitskleidung verstauen und Hände waschen
- Raum lüften

4. Nichtunterwiesene Personen

Besucher, Auftraggeber und sonstige nicht unterwiesene Mitarbeiter, die die Werkstatt betreten wollen, melden sich zuerst beim Leiter der Werkstatt oder bei dessen Beauftragten. Anwesende (unterwiesene) Handwerker achten darauf dass sich v. g. Personen nicht in den Gefahrenbereich von Maschinen oder in andere Arbeitsbereiche mit Gefährdungen begeben.

Mitarbeitern von Fremdfirmen, denen zeitweilig die Benutzung der Werkstatt erlaubt werden soll, sind ebenfalls vor Arbeitsaufnahme entsprechend zu unterweisen,.

5. Brand- und Explosionsschutz

Zur Vermeidung von Brand- und Explosionsgefahren - hier insbesondere von Staubexplosionen, sowie zur Verringerung von Staubemissionen sind die Werkstattbereiche regelmäßig zu reinigen. Mindestens wöchentlich sind Schleifstäube und Späne staubarm aufzunehmen. Freiblasen oder Reinigungsarbeiten mit Druckluft, Sauerstoff etc. sind verboten.

Verdünnungsmittel, Reiniger, Farben etc. nur in geeignete Behältnisse umfüllen.

Füllungsgrade nicht überschreiten, Erwärmungen vermeiden.

Großflächiges Aufbringen von lösemittelhaltigen Reinigern, Abbeizern u. ä. ist nur bei ausreichender Be- und Entlüftung durchzuführen.

6. Erlaubnis für Heißenarbeiten

Die Betriebsanweisungen Löten und Heißföhnen sind gesondert zu beachten. Alle Löt- und Anwärmarbeiten sowie weitere Arbeiten die mit einer erhöhten Brandgefahr verbunden sind, dürfen nur nach Einweisung erfolgen.

7. Unbestimmte Gefahren

Treten in einen nicht auszuschließenden Einzelfall möglicherweise unvermutete (neue) Gefährdungen auf, die nicht mit einfachen Mitteln durch den Bediensteten eigenständig beseitigt werden können, ist die Arbeit umgehend einzustellen bzw. sofort zu unterbrechen. Umgehend ist der Leiter der Werkstatt, der zuständige Vorgesetzte oder der Koordinator zu informieren. Die Beseitigung eines gefährlichen Zustandes hat unter Eigenschutz zu erfolgen. Im Gefahrenbereich anwesende Personen sind zu warnen, der Gefahrenbereich ist zu sichern und abzusperren.

8. Alleinarbeit bei erhöhten Gefährdungen und außerhalb von Ruf- und Sichtweite

Der Leiter der Werkstatt oder dessen Beauftragter schätzen die Gefährdungsmöglichkeiten bei Alleinarbeit außerhalb von Ruf- und Sichtweite ein. Im Bedarfsfall legen sie zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen fest.

Auszubildende sollen im Regelfall nur unter Aufsicht beschäftigt sein.

9. Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und weitere Maßnahmen

Die an verschiedenen Arbeitsplätzen vorgehaltenen Schutzausrüstungen (z. B. Augenschutzbrille, Absaugung) sind bei entsprechenden Tätigkeiten durch die Bediensteten zu benutzen. Durch die vorherige Inaugenscheinnahme überprüft der Benutzer die Schutzwirkung. Festgestellte Mängel sind umgehend dem Leiter der Werkstatt zu melden.

10. Wegfreiheit

Zur Vermeidung von Unfallgefahren ist die ungehinderte Begehrbarkeit der Wege und der Bedienplätze an Maschinen und sonstigen Arbeitsständen zu gewährleisten. Behinderungen durch Material, Abfälle, auslaufende Flüssigkeiten usw. sind umgehend zu beseitigen.

11. Entsorgung

Die Entsorgung von Abfällen oder wieder verwertbaren Reststoffen erfolgt nach zentralen Vorgaben, siehe hierzu Abfallrichtlinie. Die mit Verdünnungsmittel, Farbstoffen u. ä. verunreinigte Putzlappen und andere Aufsaugmassen stellen bei unsachgemäßem Umgang eine besondere Brandgefahr dar. Deshalb dürfen diese Abfälle nicht mit anderen Abfallarten vermischt werden. Die Sammlung / Aufbewahrung erfolgt nur in nichtbrennbaren Behältnissen. Diese Stoffe dürfen nicht verdichtet werden. Spätestens zum Wochenende oder vor mehrtägigen Arbeitspausen sind die Inhalte gesichert zu verbringen bzw. zu entsorgen.